

# Luzerner Tagblatt

**CSSR-Parteiakader umbesetzt 2**  
**Vier Sommersessionswochen**  
**reichten nicht aus . . . 3**  
**Fragwürdiges**  
**Kloten-Weißbuch 4**



## «Gegen staatliches Wasserwerfer-Monopol»

Am Freitag kurz vor Mittag erlebte Zürich den ersten Wasserwerferinsatz. Ein vom Schweizerischen Studentenreisendienst konstruierter Wasserwerfer begoß vor der Universität die Passanten — unter ihnen vor allem auch Studenten! — mit 1300 Litern Wasser, worauf zum Trost 300 Liter Bier verteilt wurden. Es ging den Studenten, die viele Arbeitsstunden und 2000 Franken für die Konstruktion des Ungetüms aufgewendet hatten, darum, dem Jahrestag der Globuskrawalle «die Hitze» zu nehmen; im übrigen habe es sich um eine völlig unpolitische Aktion gehandelt. Die Polizei schaute dem Treiben denn auch belustigt zu und wurde nachher zur Beschäftigung des Werfers, der mit Pavatex gepanzert ist, eingeladen. Da die Unterhaltskosten zu hoch wären, muß der unpolitische Werfer leider wieder demontiert werden. *Funkbild Photopress*

## Papadopoulos gegen Staatsratspräsident

**Kraftprobe zwischen der griechischen Regierung und dem Verfassungsgericht — Präsident des Verfassungsgerichts zum Rücktritt aufgefordert**

Athen, 27. Juni. ag. (AFP) Zwischen der griechischen Militärregierung und dem obersten Verfassungsgericht ist ein offener Konflikt ausgebrochen, nachdem sich das Verfassungsgericht gewagt hatte, die Entlassung von 21 Justizbeamten durch die Regierung zu bestätigen.

Ministerpräsident Papadopoulos hat zu dieser Kraftprobe zwischen der Regierung und dem Verfassungsgericht ein scharfes Communiqué veröffentlicht, in dem er den Präsidenten des Verfassungsgerichtes zur Demission aufforderte. Er erklärte, die unblutige Revolution vom 21. April 1967 habe als wichtigste Ziele die Gesundung der öffentlichen Institutionen, die Ausmerzung der Korruption und der Parteilichkeit bezweckt. Nach diesen allgemein akzeptierten Prinzipien habe die Regierung eine Reihe von Erlassen herausgegeben, um die Wiederherstellung des guten Funktionierens der Verwaltung zu garantieren.

Die Regierung habe besonderes Gewicht auf die Wiederherstellung einer unparteiischen Gerichtsbarkeit gelegt. Deshalb seien verschiedene Richter, die nicht das notwendige moralische Prestige zur Ausübung ihres Amtes gehabt hätten, die antisozialistische Ideen vertreten hätten oder keinen moralisch einwandfreien Lebenswandel geführt hätten, aus ihren Aemtern entfernt worden.

Die entsprechende Regierungsverordnung sei bei der Volksabstimmung vom 29. September 1968 vom Volk genehmigt worden. Deshalb habe das Verfassungsgericht kein Recht gehabt, die Entscheidung der Regierung zu diskutieren. Es hätte sich auf die genaue Ausführung des Regierungserlasses beschränken müssen. Es handle sich um eine flagrante Verletzung des Rechtes und um einen Versuch der Wiedereinführung der Korruption. Aus diesem Grunde sei der Präsident des Verfassungsgerichtes aufgefordert worden, seine Demission einzureichen.

### Stasinopoulos dementiert Rücktritt

Der Präsident des Obersten griechischen Verwaltungsgerichtes, Michael Stasinopoulos, hat am Freitag in Athen bestritten, daß er von seinem Amt zurückgetreten sei. In Athen war am gleichen Tage von offizieller Seite mitgeteilt worden, Stasinopoulos habe seinen Rücktritt eingereicht, der von der Regierung auch angenommen worden sei. Vor Journalisten erklärte der Gerichtspräsident, daß er sich schriftlich geweigert habe, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Nach vorliegenden Informationen soll Stasinopoulos noch am Freitagmorgen eine Sitzung des Plenums des Obersten Verwaltungsgerichtes geleitet und seinen Brief mit der Ablehnung vorgelesen haben.

## Israel erwägt Einberufung von Reservisten

**Verteidigungsminister Mosche Dayan rechnet mit Ausdehnung der Feindseligkeiten — Präsident Nasser plant Reise durch verschiedene Ostblockstaaten im kommenden August**

Tel Aviv, 27. Juni. (UPI) Israel wird möglicherweise Reservisten einberufen, wenn die Kämpfe an den Waffenstillstandslinien sich verschärfen. Das erklärte Verteidigungsminister Mosche Dayan vor Grenzsiedlern in Tel Aviv. Dayan sagte, Ägypten sei dabei, seine Truppen am Golf von Suez, am Suezkanal und am Mittelmeer in Bereitschaft zu versetzen. Es sei möglich, daß das Land «einen neuen Krieg in der Sinai-Wüste beginnen» wolle. «Ich werde nicht zögern, die Regierung zur Einberufung von Reservisten . . . aufzufordern, um den Erfordernissen der Verteidigung zu genügen und sie für die Möglichkeit eines neuen Krieges auszubilden», sagte der Minister. Dayan erklärte, die Kämpfe hätten offenbar zugenommen, weil die arabischen Guerilla-Organisationen stärkeren Einfluß auf die Regierungen der Nachbarstaaten Israels gewonnen hätten. Außerdem habe sich die militärische Position der Araber leicht gebessert. Israel leide vor allem unter einem Mangel an Flugzeugen, sei jedoch weiterhin in der Lage, sich in der Luft gegen Ägypten zu verteidigen.

Israel soll freie Durchfahrt durch den Suezkanal und den Golf von Akaba erhalten. Das Problem der Palästina-Flüchtlinge soll stufenweise gelöst werden. Unter anderem ist vorgesehen, daß zehn Prozent von ihnen in ihre Heimat zurückkehren.

### Nasser besucht Ostblockländer

London, 27. Juni. (UPI) Staatspräsident Nasser will im August dieses Jahres der Sowjetunion, anderen Ostblockstaaten und wahrscheinlich auch Ostberlin Besuche abstatten. Das wurde am Freitag aus arabischen Diplomatkreisen Londons mitgeteilt. Nasser soll seine Besuchsreise mit mehrtägigen Besprechungen in Moskau beginnen und dann eine zwei oder drei Wochen dauernde

Kur im kaukasischen Badort Tschaltubo anschließen, hieß es. Ein vier oder fünf Tage dauernder Aufenthalt in der Tschechoslowakei soll nach dem Besuch der Sowjetunion folgen. Die CSSR-Regierung hat Nasser bereits seit langem zu einem Besuch eingeladen. Nach der Sowjetunion gilt die CSSR als der größte Militärlieferant Ägyptens. Für eine unbestimmte Zeit will Nasser Jugoslawien einen Besuch abstatten. Während des Besuches sind Gespräche mit Staatschef Tito auf der Insel Brioni vorgesehen. Wie die arabischen Diplomaten erklärten, wird anschließend ein kurzer Höflichkeitsbesuch Nassers in Ostberlin für möglich gehalten. Die Pläne dafür seien aber noch nicht endgültig.

## Auch die päpstlichen Gendarmen streiken . . .

Die über ganz Italien gehende Streikwelle droht auch den Vatikan zu erfassen. Die Angehörigen des vatikanischen Polizeikorps, die päpstlichen Gendarmen, und die für die Instandhaltung der Peterskirche sorgenden Arbeiter, die «sanpietrini», beklagen sich über ihre unbefriedigende materielle Lage, erheben Forderungen und drohen, falls diese nicht erfüllt werden sollten, in den Streik zu treten. Die Unzufriedenheit der päpstlichen Gendarmen und anderer vatikanischen Angestellten schwelt bereits seit längerer Zeit. Aber nun scheint es, daß der von Papst Paul VI. kürzlich dem Internationalen Arbeitsamt in Genf abgestattete Besuch und seine vor diesem gehaltene Ansprache über die in der Welt bestehenden sozialen Ungerechtigkeiten sie zum öffentlichen Vorbringen ihrer Nöte veranlaßt zu haben.

fünf Köpfen in Rom, das eine der teuersten Städte Europas ist, in keinem Fall auskommen. Die Forderungen der Gendarmen und «sanpietrini» um eine materielle Besserung ihrer Lage, Verringerung der Arbeitszeiten, längere Ferien usw. sind daher nur zu berechtigt. Nach den vatikanischen Vorschriften ist ein Streik der päpstlichen Gendarmen nicht zulässig. Sie haben daher ihr Anliegen bloß in einem an den Vorsitzenden der vatikanischen Wirtschafts-Kommission, Kardinal Guerri, gerichteten Schreiben zur Sprache gebracht.

G. P. (Rom)

### Neuer israelischer Luftangriff auf Jordanien

Amman, 27. Juni. ag. (AFP) Vier israelische Flugzeuge haben laut einem jordanischen Militärsprecher am Donnerstagabend die Umgebung von Karn im Jordantal mit Raketen und Maschinengewehren beschossen. Vier jordanische Soldaten wurden dabei getötet und drei weitere verwundet.

### Feuerwechsel am Suezkanal

Tel Aviv, 27. Juni. ag. (R) In der Nacht zum Freitag haben ägyptische Truppen ohne Unterbruch die Gegend von El Kantara, Gidi und den Mittlapaß unter Beschuß genommen. Im Sektor El Kantara erwiderten die Israelis das Feuer. Wie ein israelischer Militärsprecher mitteilte, sind zwei Soldaten von ägyptischen Geschossen verwundet worden.

### Ägypten weist US-Friedensplan zurück

Kairo, 27. Juni. (UPI) Ägypten veröffentlichte am Freitag erstmals Einzelheiten des amerikanischen 13-Punkte-Friedensplans für den Nahen Osten und wies ihn gleichzeitig zurück, da er die «vollständige Kapitulation der Araber» fordere. In der halbamtlichen Kairoer Zeitung «Al Ahram» schrieb der Chefredaktor Haikal: «Die einzige Alternative, die uns bleibt, ist, den Sieg Israels vom Juni 1967 in Frage zu stellen.»

Nach Angaben Haikals sieht der US-Plan unter anderem vor, die Sinai-Halbinsel zu entmilitarisieren und unter die Kontrolle von Einheiten der Vereinten Nationen zu stellen, die dem Sicherheitsrat verantwortlich sind. Nach dem Plan soll der Kriegszustand zwischen Israel und Ägypten beendet werden,



## Zurück vom 6000-Kilometer-Marsch über den Nordpol

Die vielleicht härteste Nordpolexpedition der Geschichte hat ihren glücklichen Abschluß gefunden. Eine Patrouille der Royal Navy ist wohlbehalten in London angekommen. Die fünf Männer haben als erste die Arktis vom Norden Kanadas aus über den Nordpol hinweg nach Spitzbergen mit einer Anzahl Schlittengespannen durchquert. Für ihre über 6000 km lange «Winterreise» benötigten die fünf harten Männer und ihre Hunde über 15 Monate. Unser Bild zeigt von links nach rechts den Expeditionsleiter Freddie Church, Allan Gill, Wally Herbert, Roy Koerner und Major Ken Hedges an Bord der «Endurance», welche die Expeditionsteilnehmer von Spitzbergen nach England zurückführte. *Keystone*